Berlin, 13. Oktober 2026

Geschlossener Brief an die Abgeordneten des Deutschen Bundestags

Wirtschaftsstandort und Arbeitsplätze sichern: Drastische Kürzung der E-Bus-Förderung stoppen!

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
die geplante Kürzung der Förderung für Elektrobusse ist ein schwerer Rückschlag für den Industriestandort, sichere Beschäftigung, Klimaschutz und für die nachhaltige Mobilität in Deutschland. Die im Klima- und Transformationsfonds vorgesehenen Mittel sollen im Haushalt 2027 von 403 Millionen Euro auf 130 Millionen Euro sinken. Weitere Kürzungen sind bis 2032 für Ladeinfrastruktur, schwere Nutzfahrzeuge und Forschung geplant.

Die Initiative aus Industrie, Gewerkschaften, Verkehrsunternehmen und Umweltverbänden fordert die Bundesregierung auf,

- die ab 2027 vorgesehene Kürzung der E-Bus-Förderung zurückzunehmen und ausreichend Bundesmittel bereitzustellen,
- eine verlässliche, mehrjährige Förderkulisse zu schaffen, die Verkehrsunternehmen und Herstellern Planungssicherheit gibt,
- mit Unterstützung durch die Länder neben den Fahrzeugen auch Ladeinfrastruktur, Betriebshöfe und Werkstätten konsequent zu fördern,

Die Umstellung auf lokal emissionsfreien ÖPNV, vor allem durch die Beschaffung von Elektrobussen, ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern, Kommunen, Verkehrsunternehmen und Industrie. Deutschland hat mit der Umsetzung der europäischen Clean Vehicles Directive verbindliche Beschaffungsziele übernommen. Bis 2030 müssen mindestens 65 Prozent der zu beschaffenden Busse emissionsfrei sein.

Die Unternehmen arbeiten daran, diese Vorgaben zu erfüllen: Zum 1. Juli 2026 waren bereits mehr als 6.000 lokal emissionsfreie Busse im Einsatz – rund zwölf Prozent der Linienbusflotte. Die bisherigen Förderaufrufe waren alle überzeichnet mit insbesondere deutschen und europäischen Fahrzeugen. Die Branche ist bereit zu investieren und die erfolgreiche Transformation weiter umzusetzen. Die deutschen Hersteller haben marktführende Fahrzeuge, Ladelösungen sowie Software entwickelt. Doch dafür braucht es Planungssicherheit: Betriebshöfe, Werkstätten und Ladeinfrastruktur müssen neu gebaut oder umgerüstet werden. Die Förderung muss deshalb Fahrzeuge und die notwendige Infrastruktur verlässlich zusammenführen.

Eine ausreichende und planbare E-Bus-Förderung ist zugleich eine Investition in den Wirtschaftsstandort, eine wachsende Zukunftstechnologie und in gute Arbeit. Die Begleitforschung des Bundes zeigt, dass rund

85 Prozent der Fördermittel deutschen oder europäischen Unternehmen zugutekommen. Davon profitieren Bushersteller, Zulieferer, Bau- und Infrastrukturunternehmen vor Ort.

Die Investitionen sichern Arbeitsplätze und stärken industrielle Wertschöpfung in Deutschland und Europa. Werden Beschaffungen durch abrupte Förderkürzungen erneut verschoben oder verhindert, geraten Aufträge, Investitionen und Beschäftigung unter Druck.

Die Transformation der Busflotten ist machbar – wenn die politischen Rahmenbedingungen verlässlich sind. Ein abrupter Rückzug des Bundes würde Investitionen ausbremsen, Arbeitsplätze kosten und die Klimaziele gefährden. Die Initiative appelliert an die Bundesregierung: Sichern Sie die E-Bus-Förderung verlässlich und in ausreichender Höhe. Gefährden Sie im Haushalt 2027 nicht, was Verkehrsunternehmen, Beschäftigte und Industrie gemeinsam aufgebaut haben.

